

Gelockerte Vorschriften für die Beförderung von Gefahrstoffen

Text Peter Seehafer* Bilder Sortimo

Ausbildung zum Gefahrgutbeauftragten

Das Bundesamt für Verkehr führt im Internet (<http://www.bav.admin.ch>) unter dem Navigationspunkt «Themen → Verkehrspolitik → Umwelt → Transport gefährlicher Güter» eine Adressliste von Schulungsstellen für Gefahrgutbeauftragte.

Die Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter auf der Strasse (SDR) hat 2007 wesentliche Änderungen erfahren. Ihre Auswirkungen auf das Malergewerbe sind im überarbeiteten Merkblatt Gefahrgut des Schweizerischen Maler- und Gipserunternehmer-Verbandes festgehalten. Das Merkblatt kann in elektronischer Form (als pdf-Datei) via Internet beim Technischen Dienst SMGV bezogen werden.

Für Transporte auf der Strasse, welche von Unternehmen *in Verbindung mit ihrer Haupttätigkeit* durchgeführt werden, wurden 2007 die gesetzlichen Vorschriften gelockert. Die Formulierung «in Verbindung mit ihrer Haupttätigkeit» ist entscheidend. Sie meint in diesem Zusammenhang Materialtransporte, bei welchen die transportierende Person das Material nicht nur auf die Baustelle

transportiert, sondern es anschliessend auch verarbeitet.

Die Erleichterung betrifft die Beförderungspapiere, die nicht mehr auszufüllen sind. Sie gilt, solange die Verpackung weniger als 450 Liter Fassungsvermögen hat und die Verpackung stabil ist, auf eine richtige Ladungssicherung geachtet wird und eine bezüglich Gefährlichkeit und Menge festgelegte Freigrenze nicht überschritten wird.

* Bereichsleiter Malergewerbe, SMGV, p.seehafer@malergipser.com

Transporte mit und ohne Beförderungspapier

Am einfachsten lassen sich die Erleichterungen für das Malergewerbe an Beispielen darlegen. Sind ein Unternehmer oder seine Mitarbeiter am Morgen mit 2 Kannen Verdünner à 20 Liter, 6 Kesseln lösemittelhaltiger Kunstharzmattefarbe à 20 kg, 5 Kesseln farblosem 2-Komponenten-Lack à 5 kg und 5 Büchsen Härter à 2 kg unterwegs, führen sie insgesamt 175 Kilogramm oder Liter gefährlicher Güter mit. Alle oben genannten Güter gehören der Gefahrenklasse 3 beziehungsweise der Beförderungskategorie 2 an. Die Menge muss mit dem Faktor 3 multipliziert werden, was als Ergebnis die Punktesumme 525 zur Folge hat. Der Transport ist in diesem Fall ohne Beförderungspapier möglich, da die Freigrenze von 1000 Punkten nicht überschritten wird und das Material in Verbindung mit der Haupttätigkeit transportiert wird.



Ordnung im Auto macht Spass und gibt Sicherheit. Auch herumfliegende Maschinen und Werkzeuge können gefährlich werden.



Für die vorschriftsgemässe Sicherung von Transportgütern gibt es verschiedene Systeme am Markt.

Anders verhält es sich beim Mehrfamilienhaus, dessen Weissputzdecken mit lösemittelverdünnter Kunstharzmattefarbe zu streichen sind. Für den Auftrag wurden beim Lieferanten total 500 kg Kunstharzmattefarbe bestellt. Wie oben ist die Menge mit dem Faktor 3 zu multiplizieren. Das Punktotal liegt jetzt oberhalb der Freigrenze bei 1500 Punkten. In diesem Fall müssen Beförderungsdokumente erstellt werden. Ebenfalls vorgeschrieben ist, dass ein Mitarbeiter des Unternehmens als ausgebildeter Gefahrgutbeauftragter die in der GGBV niedergeschriebenen Vorschriften umsetzt oder diese Funktion von einem externen Gefahrgutbeauftragten wahrgenommen wird. GGBV steht für «Verordnung über Gefahrgutbeauftragte für die Beförderung gefährlicher Güter auf Strasse, Schiene und Gewässern».

Zulässig wäre auch, den Transport auf mehrere Fahrten aufzuteilen und so das Ausfüllen von Beförderungsdokumenten zu umgehen. Fahrende Malerwerkstätten brauchen nämlich aus behördlicher Sicht keinen verschärften Sicherheitsmassnahmen zu genügen, solange sie unter 1000 Transportpunkten bleiben. Eine regelmässige Überprüfung des mitgeführten Materialbestands wird dringend empfohlen. Die Berechnung der Punktesumme eines Transports ist im überarbeiteten Merkblatt Gefahrgut unter Punkt 9 detailliert beschrieben.

Versorgungsfahrten

Keine Erleichterungen gibt es bei den sogenannten Versorgungsfahrten. Versorgungsfahrten sind Materialtransporte oder Belieferungen einer Baustelle durch einen Magaziner. Unabhängig von der Transportmenge ist ein Beförderungsschein auszufüllen und mitzuführen. Weiter ist das Transportfahrzeug mit einem 2-kg-Feuerlöscher auszurüsten.

Sollen Transporte über der Freigrenze von 1000 Punkten durchgeführt werden dürfen, ist zusätzlich ein Mitarbeiter zum Gefahrgutbeauftragten auszubilden (Zeitaufwand 3 bis 4 Tage) oder durch das Unternehmen ein externer Gefahrgutbeauftragter zu ernennen. In beiden Fällen hat der Gefahrgutbeauftragte dafür zu sorgen, dass die gesetzlichen Bestimmungen im Unternehmen umgesetzt werden. Werden diese Bestimmungen nicht umgesetzt, drohen Haft oder Busse.

Ladungssicherung

Unverändert sind auch die Bestimmungen für die Ladungssicherung von Transportgütern. Sie dürfen während des Transports nicht ins Rutschen kommen. Während eines heftigen Bremsmanövers herumfliegende Transportgüter sind nicht nur für die Insassen des Transportfahrzeuges, sondern auch bezüglich der Beschädigung der Verpackung gefährlich. Wichtig ist, dass die ganze Ladung gesichert wird. Auch

Gefahrguttransport: Das muss man wissen

Für die Beförderung von Gefahrstoffen in direkter Verbindung mit der Haupttätigkeit werden bis zu einer Menge von 1000 Transportpunkten keine Beförderungspapiere benötigt.

Für Baustellen-Versorgungsfahrten sind immer Beförderungspapiere und ein Feuerlöscher notwendig.

Die Ladungssicherung muss bei allen Transporten gewährleistet sein.

Werden die 1000 Transportpunkte überschritten, ist die Meldung eines ausgebildeten Gefahrgutbeauftragten zwingend notwendig.



Freude herrscht im Laderaum!

herumfliegende Maschinen und Werkzeuge können gefährlich werden. Bei Verkehrskontrollen kann es durchaus

vorkommen, dass die Ladungssicherung geprüft wird. Mängel werden gebüsst. Unter Umständen muss das Fahrzeug sogar stehen gelassen werden. Auf dem Markt sind diverse Systeme erhältlich, welche eine einfache Ladungssicherung möglich machen.



Eine Malern besonders bekannte Gefahrgutetikette ist diejenige für entzündbare flüssige Stoffe.

Fazit

Die Änderung der Vorschriften bringt im Bereich der üblichen Transporte (Transport und anschliessende Verarbeitung) wesentliche Vereinfachungen. Für reine Materialtransporte hat sich an den bereits geltenden Vorschriften nichts geändert. Grössere Malerunternehmen sollten sich auf alle Fälle mit der Frage auseinandersetzen, ob sich die Ausbildung eines Mitarbeiters zum Gefahrgutbeauftragten lohnt. ■

EN BREF

Allègement des dispositions relatives au transport de substances dangereuses

Aucun document de transport n'est requis pour le transport de substances dangereuses impliquant une quantité maximale de 1000 points de transport si la personne transportant les matériaux sur un chantier y assure leur transformation. Le calcul du nombre de points correspondant à un transport est décrit dans la fiche technique «Produits dangereux» révisée (et uniquement disponible en allemand).

Les transports d'approvisionnement destinés aux chantiers doivent toujours être effectués avec des documents de transport et un extincteur.

L'arrimage du chargement doit être assuré sur tous les transports.

En cas de dépassement des 1000 points de transport, il est impératif de contacter un expert qualifié en produits dangereux. Securétude à Aigle (tél. 024 466 52 57, www.securetude.com) et Juratec SA (tél. 032 421 36 00, www.juratec.ch) proposent des cours pour former des experts en produits dangereux.